Hans Erik Deckert

30 Tonleitern für Violine

Sämtliche Tonleitern, beginnend in Cis-Dur und endend i as-Moll, werden ohne Unterbrechung gespielt. Das ist das Ziel dieser Studie.

Warum 30 Tonleitern? Sechs der insgesamt 24 Tonarten erscheinen in enharmonischer Variante:

Cis-Dur - Des-Dur
ais-Moll - b-Moll
Fis-Dur - Ges-Dur
dis-Moll - es-Moll
H-Dur - Ces-Dur
gis-Moll - as-Moll

Diese Varianten der Tonarten sind – mit Ausnahme von ais-Moll – zahlreich in der Musik vertreten.

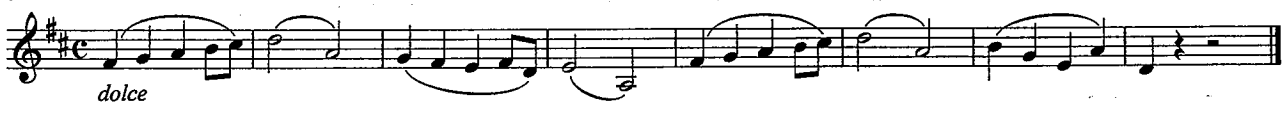
Der Sinn dieser Studie ist, die oft vernachlässigten Tonarten mit vier, fünf, sechs oder sieben Vorzeichen aufzuwerten. Dies ist für die Sicherheit des Lagenspiels und der klanglichen Variabilität von größter Bedeutung. Im Verhältnis zu C-Dur liegen beispielsweise sämtliche Lagen in Ces-Dur einen halben Ton tiefer und in Cis-Dur einen halben Ton höher – Grund genug, die Intonationsgrundlage und die Tonbildung in sämtlichen Tonarten ständig zu pflegen! Diese technisch bedingten Aspekte der Tonarten genügen jedoch keineswegs! Ein tieferes Musikverständnis erfordert vor allem die Identifikation mit dem seelischen Gehalt der Tonarten. Was bedeutet beispielsweise Es-Dur, C-Dur, A-Dur oder Fis-Dur als *musikalische Realität*? Das Gleiche gilt selbstverständlich für die unterschiedlichsten Moll-Tonarten.

Unfassbar sind die Erlebniswelten, die uns durch das C-Dur der ›Jupiter‹-Sinfonie von Mozart, das d-Moll des Streichquartetts ›Der Tod und das Mädchen‹ von Schubert, das Adagio in Ges-Dur aus dem Streichquintett F-Dur von Bruckner, das Largo in Fis-Dur aus dem Streichquartett D-Dur, Op. 76, Nr. 5 von Haydn, das Largo in Des-Dur aus der 9. Sinfonie (›Aus der neuen Welt‹) von Dvořák, das c-Moll im 2. Satz (›Marcia funebre‹) aus der 3. Sinfonie von Beethoven geschenkt werden! Bei Schubert finden wir im ersten Satz des Streichquintetts C-Dur 19 verschiedene Tonarten! In der Einleitung (›La Malinconia‹) zum letzten Satz des Streichquartetts Op. 18, Nr. 6 von Beethoven werden innerhalb weniger Takte alle 12 Moll-Tonarten durchschritten! Warum ist das oben erwähnte Largo von Haydn in Fis-Dur notiert und nicht in Ges-Dur, warum das Adagio von Bruckner in Ges-Dur und nicht in Fis-Dur? Im ›Siegfried-Idyll‹ von Wagner erscheint die Tonart Eis-Dur im Takt 71, nicht etwa F-Dur! Diese Phänomene offenbaren die eigentliche Begründung der Kreuz- und b-Vorzeichen: Die Polarität hell-dunkel, das Erleben der Extraversion und der Introversion in der Musik!

Die 30 Tonleitern sind durch die abwärts gehende Terzmodulation miteinander verbunden: Nach einer Dur-Tonart erfolgt die entsprechende Parallel-Tonart in Moll mit anschließendem Übergang zur Subdominante der vorigen Dur-Tonart. Aus diesem Verfahren ergibt sich die Reihenfolge von Cis-Dur bis as-Moll. Die enharmonischen Schlusstöne Gis und Cis stellen den Bezug zum Anfang wieder her. *Der letzte Ton* in jeder Tonleiter bildet die Überleitung (Sekunde bzw. Leitton) zur darauf folgenden Tonleiter. Dieser Prozess der Modulation muss selbstverständlich klanglich wahrnehmbar sein!

Die Tonleitern können je nach Bedarf in zwei oder drei Oktaven gespielt werden. Man kann anfangs in Tonarten mit weniger Vorzeichen beginnen. Taktart, Rhythmus, Artikulation, Striche und Fingersätze können frei gewählt werden. Die hier gewählte melodische Struktur der Tonleitern ist als Ausgangspunkt gedacht. Eine improvisierte Klavierbegleitung kann das Bewusstsein der ständig sich ändernden tonalen Zentren stärken. Das Tempo und die Dynamik sollten zu Beginn moderat sein. Es empfiehlt sich, auch die Dreiklänge nach diesem Verfahren zu erarbeiten.

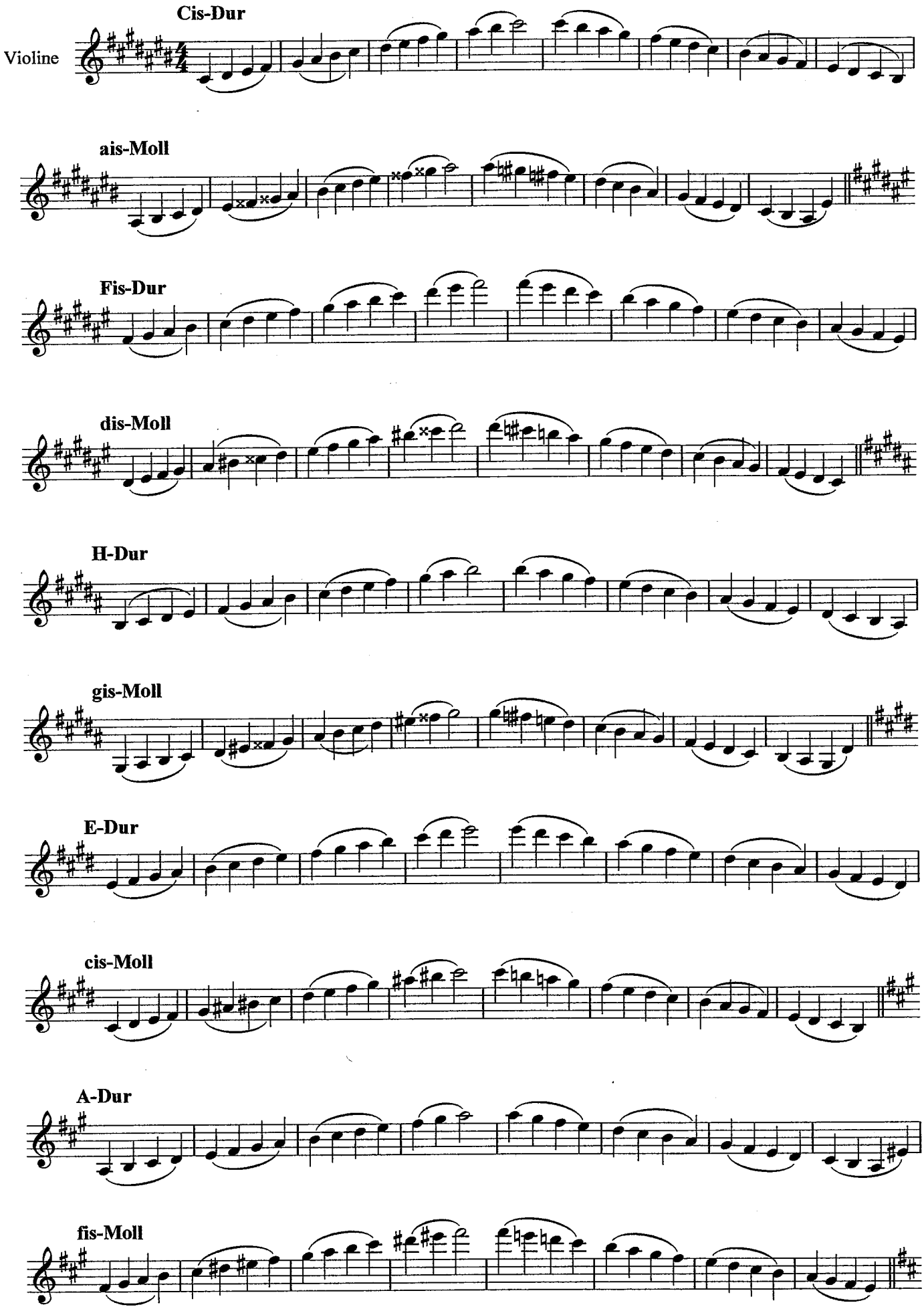
Warum üben wir Tonleitern? Weil wir in einer Tonleiter die Keimzelle der Melodie, des primären musikalischen Elements, erleben. Von Stufe zu Stufe bewegen wir uns aufwärts vom Ausgangston zur Oktave und wieder zurück zum Ausgangston. Wir haben die Möglichkeit, jede Stufe der Tonleiter als ein sich fortwährend änderndes Spannungsverhältnis innerhalb eines Ganzen zu erfahren: Was offenbaren unter diesem Aspekt die zweite Stufe (Sekunde), die dritte Stufe (Terz), die vierte Stufe (Quarte), die fünfte Stufe (Quinte), die sechste Stufe (Sext), die siebte Stufe (Septim und Leitton), die achte Stufe (Oktave)? Es sind die unterschiedlichsten Stationen eines musikalischen Prozesses. Ein ideales Beispiel zur Bewusstwerdung dieser Tatsachen ist das Seitenthema aus dem ersten Satz aus Beethovens Violinkonzert:



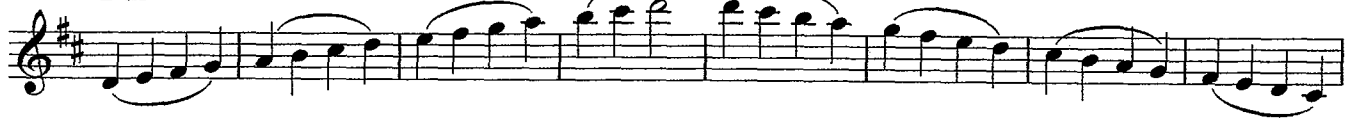
Der unvergessliche Geiger Isaac Stern sagt hierzu: »Wie ist es möglich, dass er [Beethoven] sechs Töne aus einer Tonleiter nimmt und daraus die überirdischste Melodie entstehen lässt, die jemals geschrieben wurde?« Diese D-Dur-Melodie beginnt mit der leuchtenden dritten Stufe fis^1 dieser Tonleiter, der Dur-Terz, und strebt hinauf zur abschließenden achten Stufe d^2. Dann bewegt sie sich in der Gegenrichtung hinab zur fünften Stufe a, der Dominante: Eine Spannungszunahme und Spannungsabnahme innerhalb von vier Takten. Im fünften Takt ›wiederholt‹ sich dieser Prozess zunächst, aber jetzt als Intensivierung des Spannungsverlaufs bis zum h^1 im Beginn des siebten Taktes, als Terz der Subdominante, und anschließender Beruhigung zum d^1 des achten Taktes.

Selbstverständlich üben wir gleichzeitig die instrumentaltechnische Grundlage einer Tonleiter. Ohne diese Grundlage können sich die musikalischen Phänomene niemals entfalten. Das letztendliche Ziel ist jedoch keineswegs die Wiedergabe ›korrekter‹ Töne im Leerlauf, sondern die Rehabilitation der Tonleiter als einmalige *musikalische Struktur*. Tonleiter ist weit mehr als ausschließliches ›Einspielen‹. Das eigentliche Anliegen dieser Studie ist die Wiedergewinnung der Demut vor dieser Keimzelle der Musik.

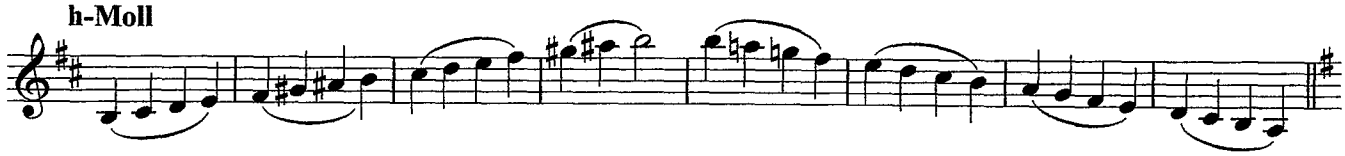
Tonleitern in zwei Oktaven



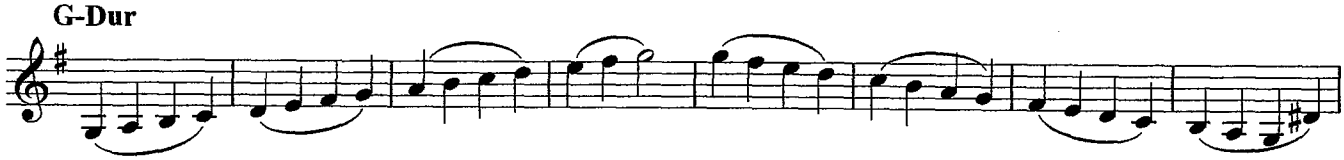
D-Dur



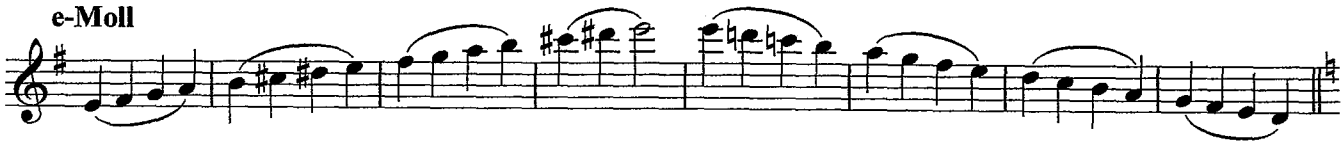
h-Moll



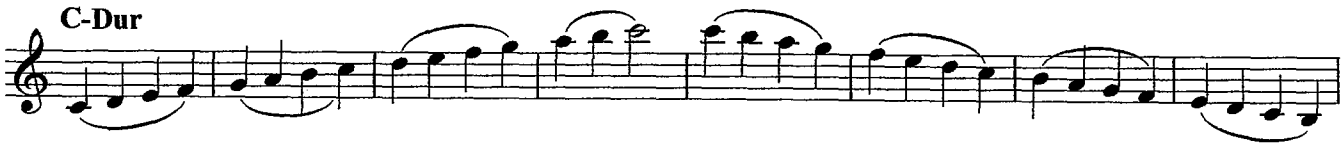
G-Dur



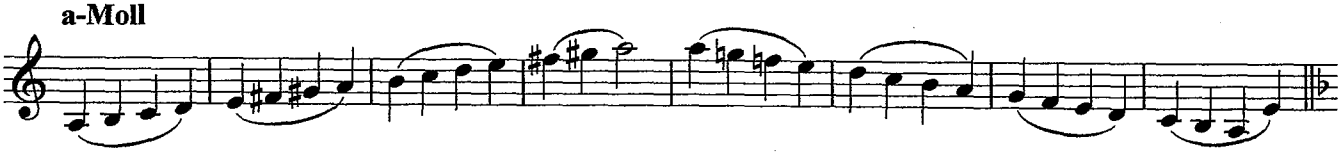
e-Moll



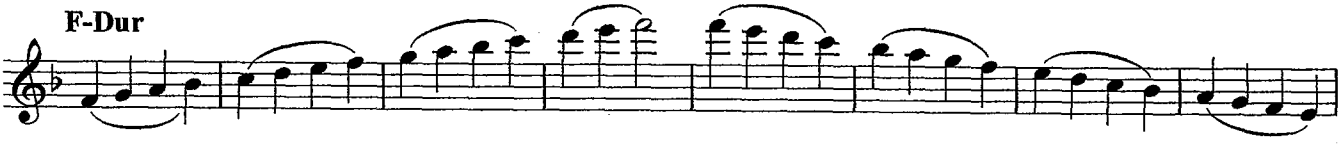
C-Dur



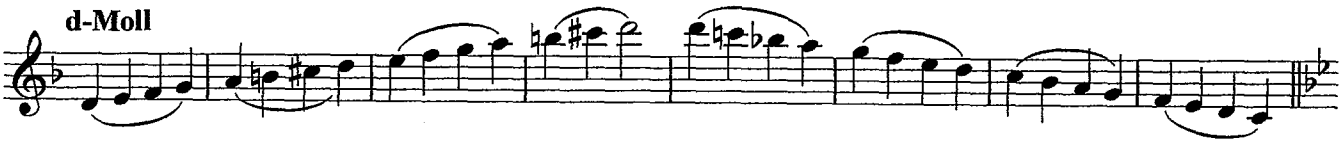
a-Moll



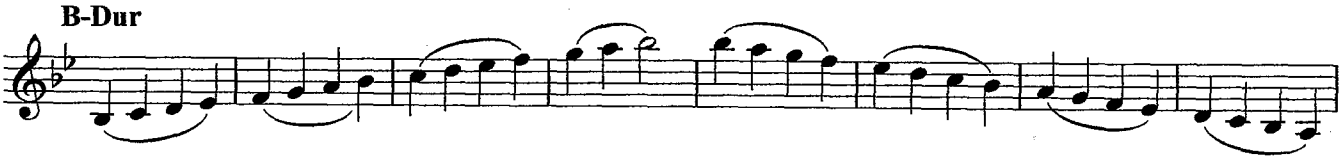
F-Dur



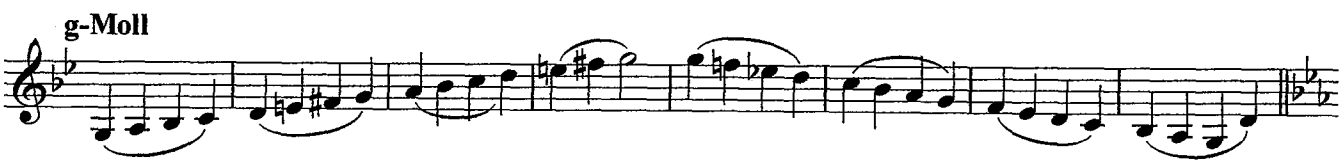
d-Moll



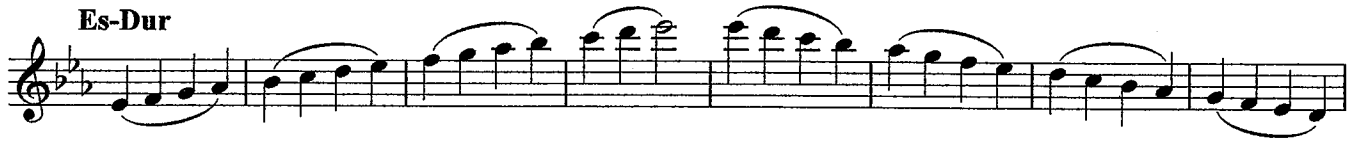
B-Dur



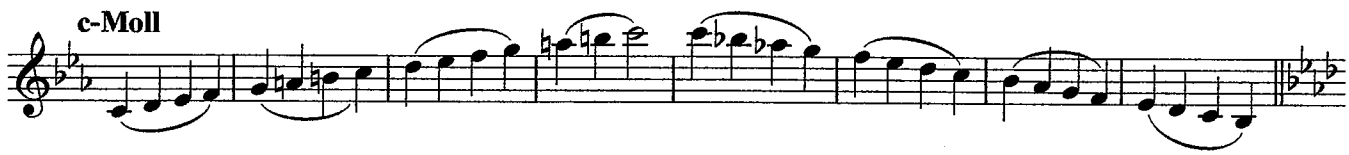
g-Moll



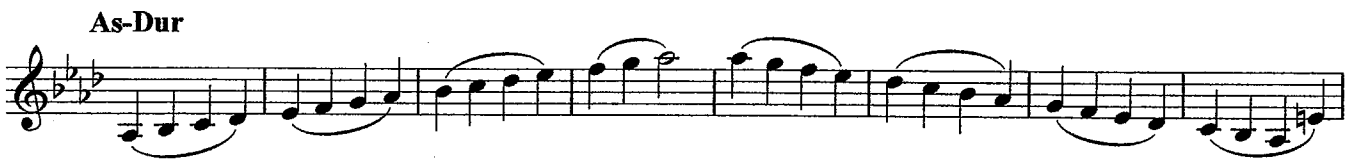
Es-Dur



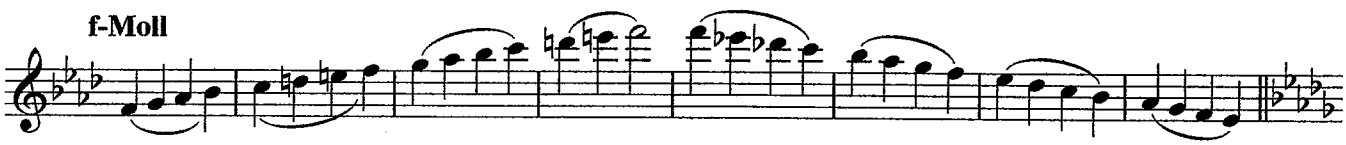
c-Moll



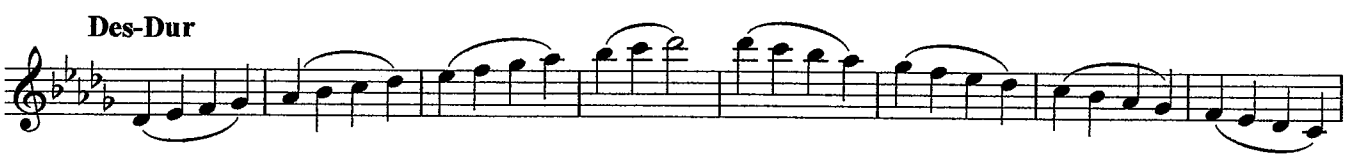
As-Dur



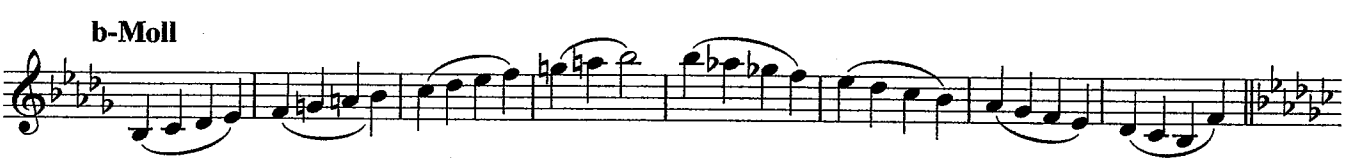
f-Moll



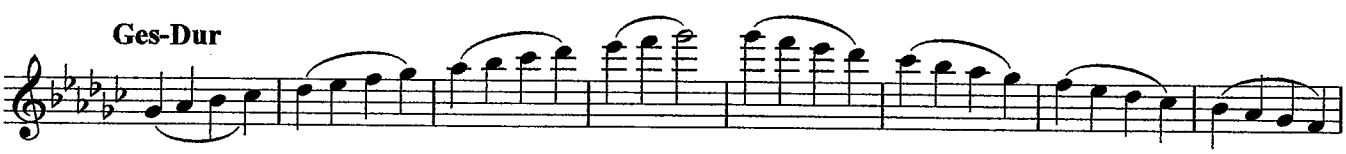
Des-Dur



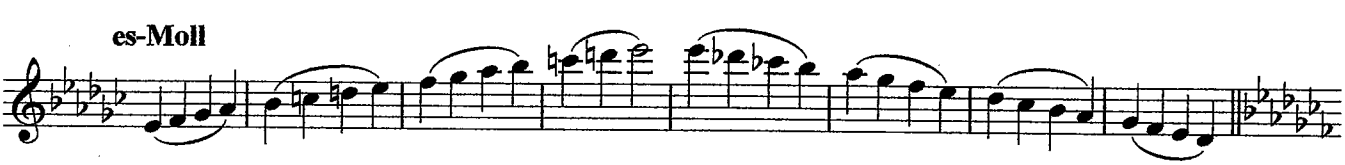
b-Moll



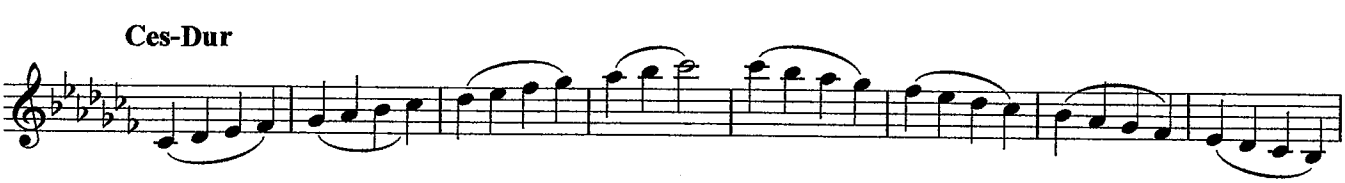
Ges-Dur



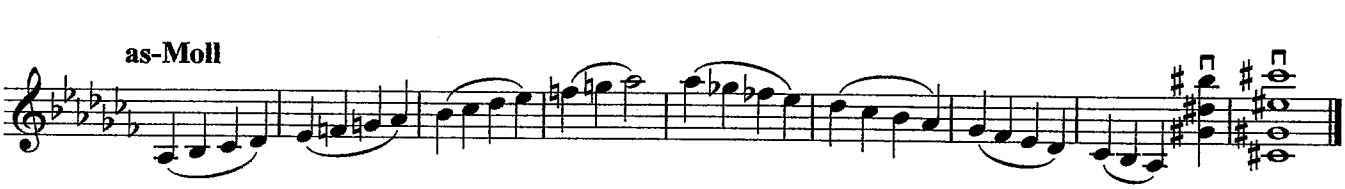
es-Moll



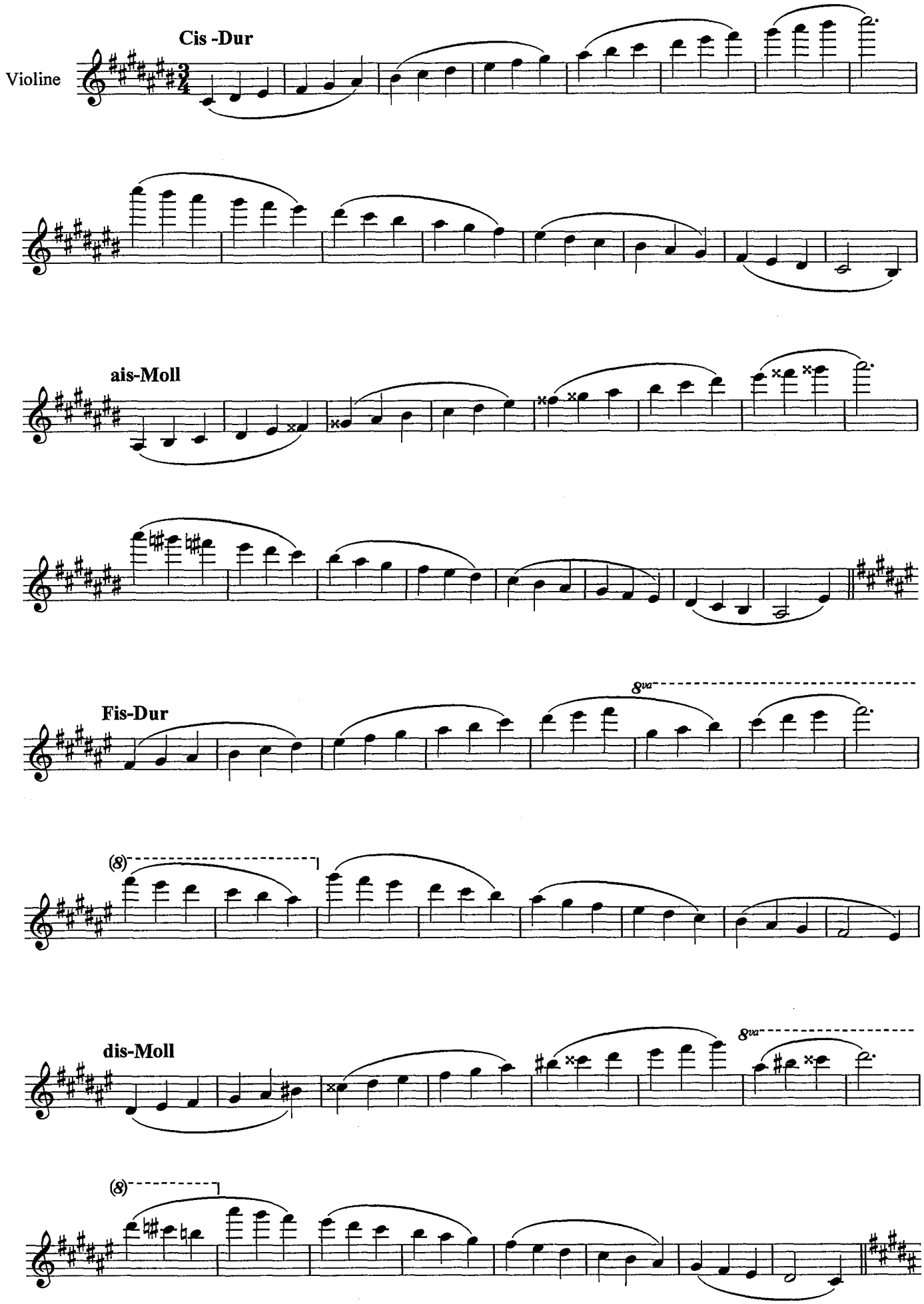
Ces-Dur

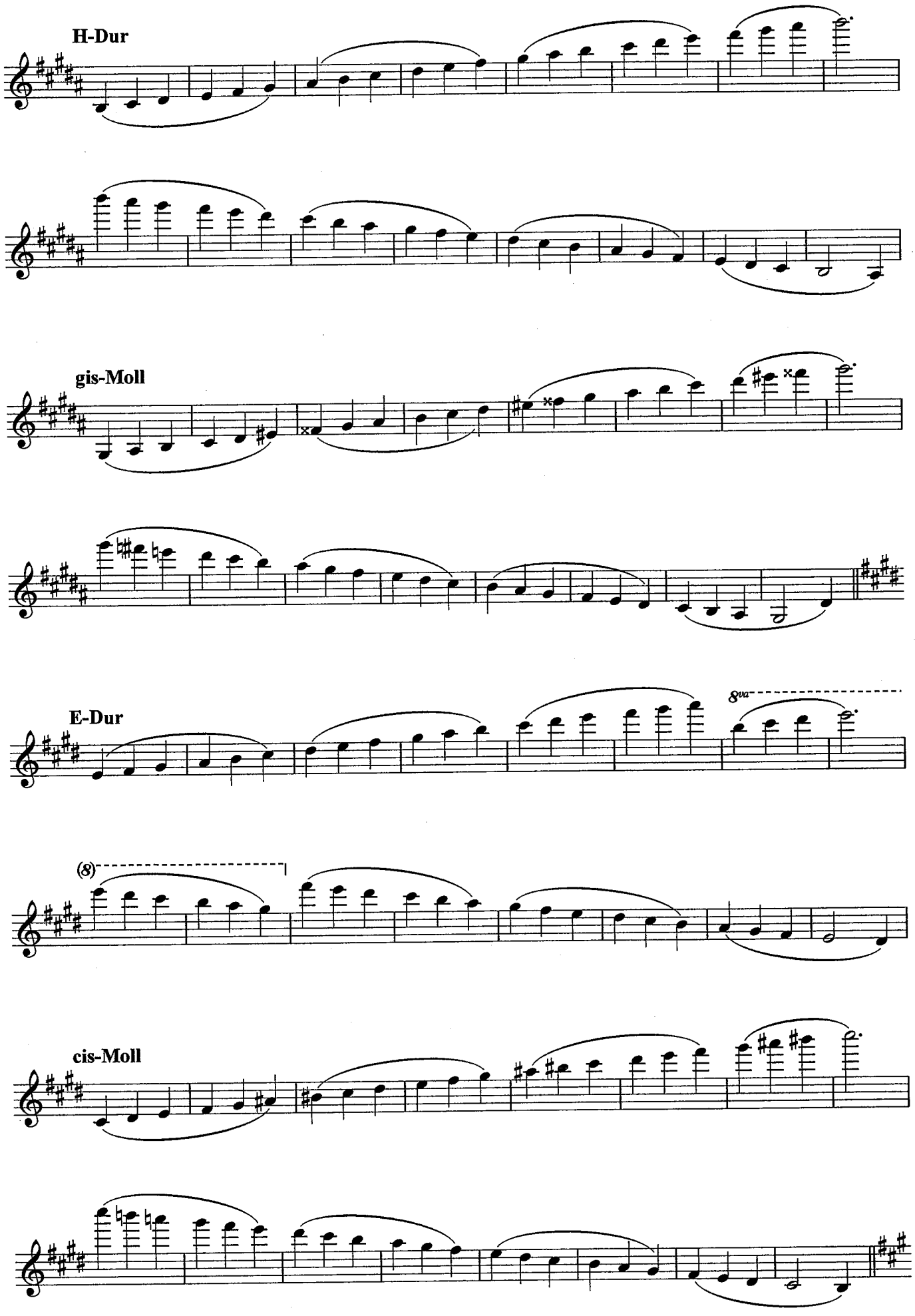


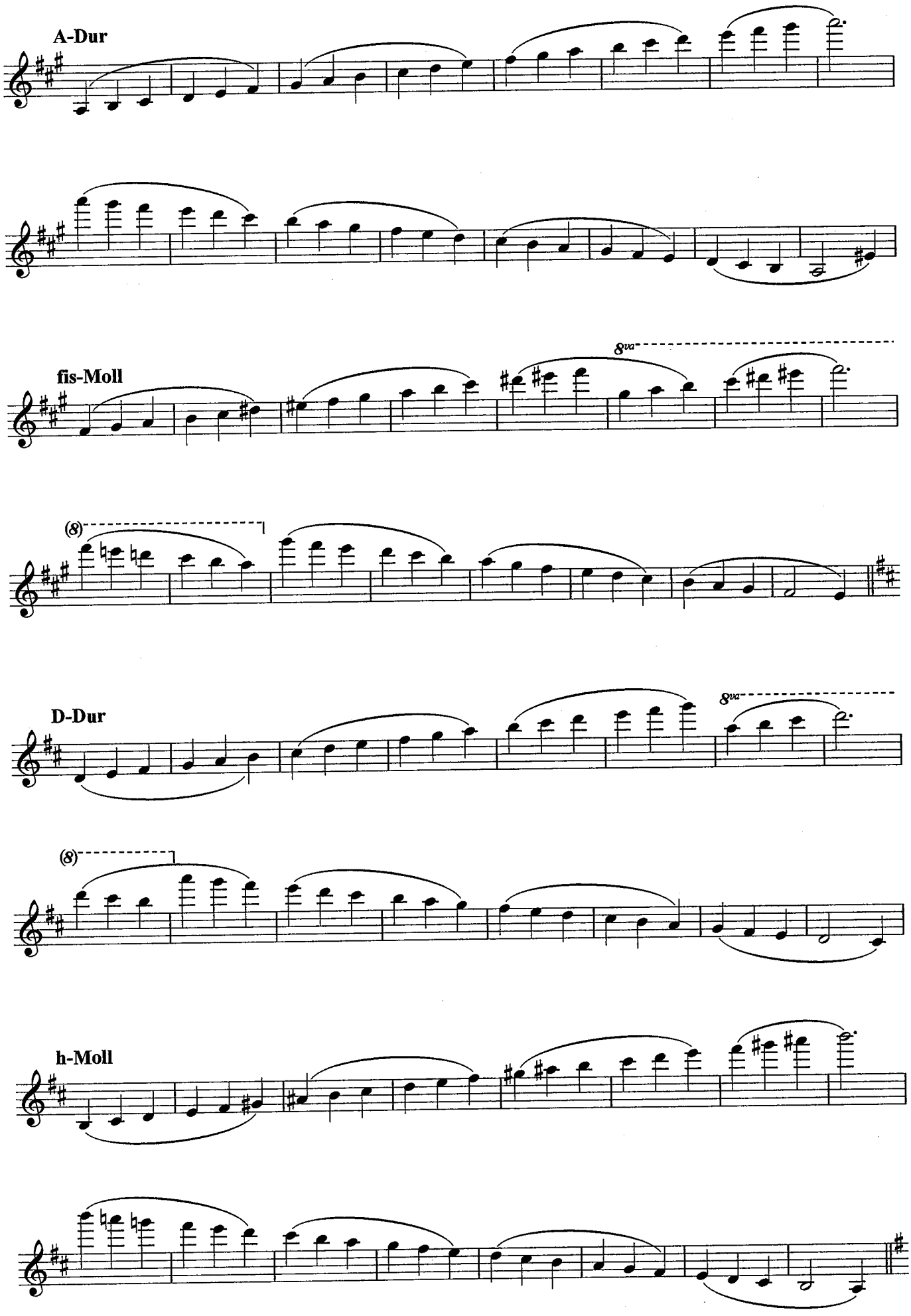
as-Moll

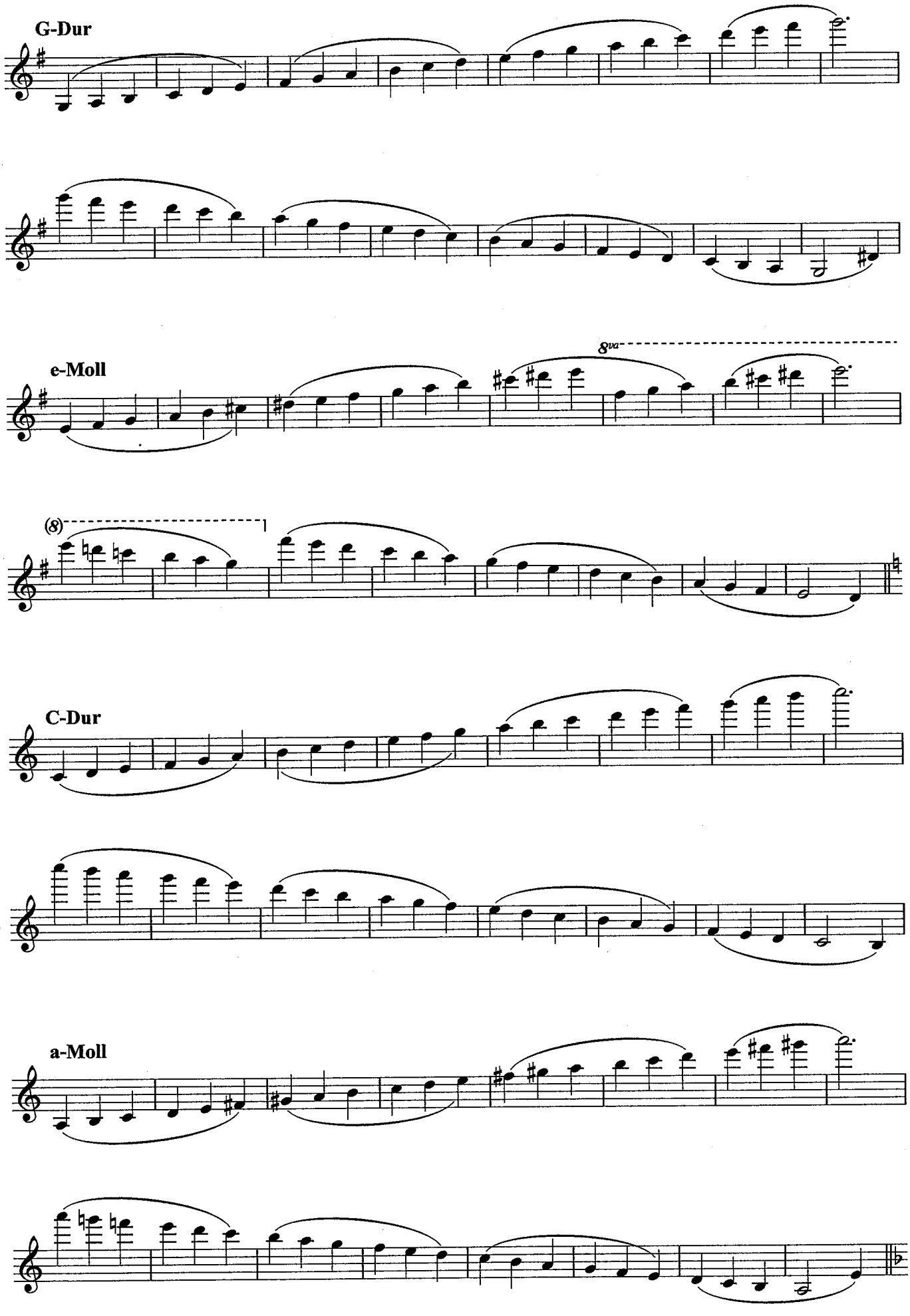


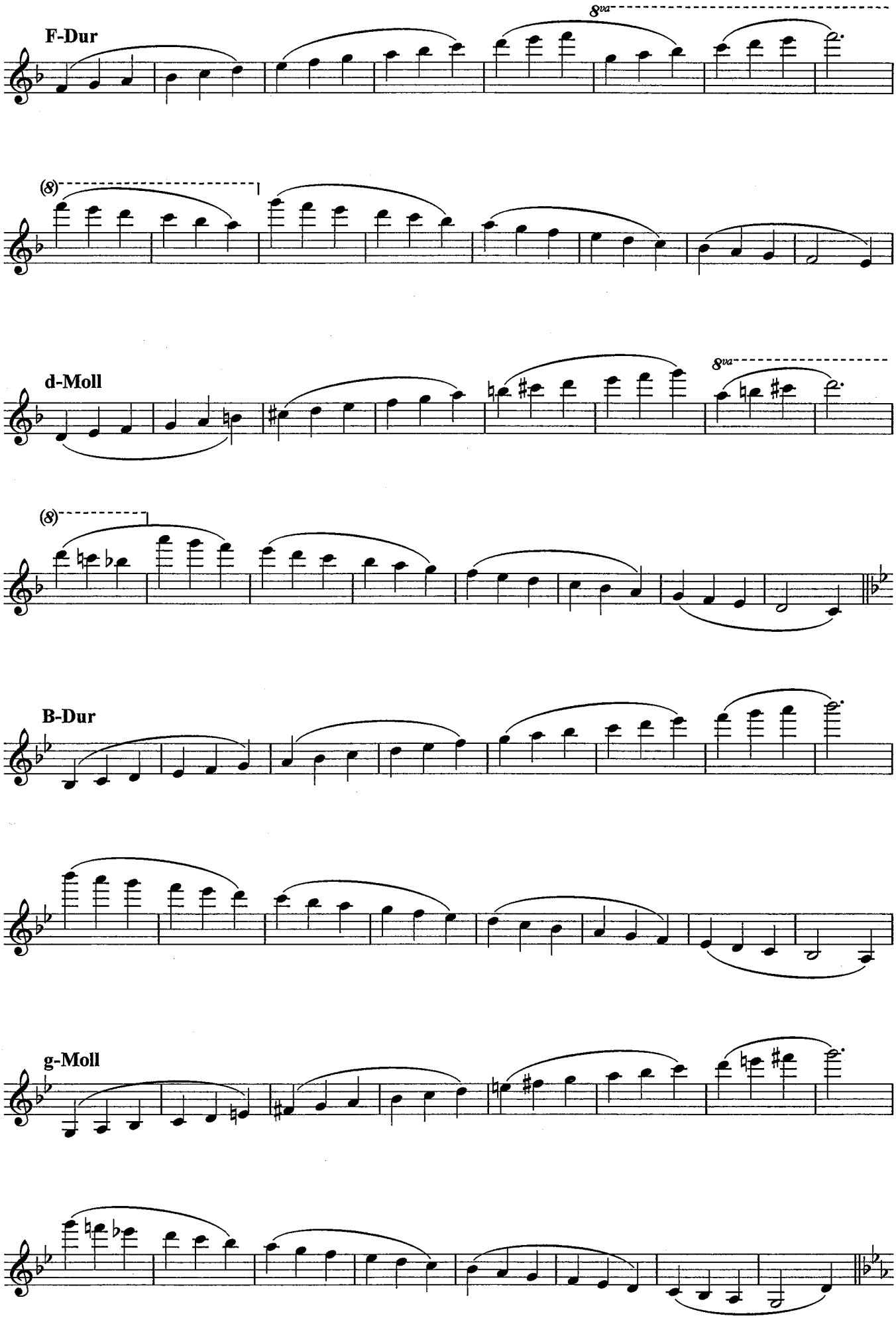
Tonleitern in drei Oktaven

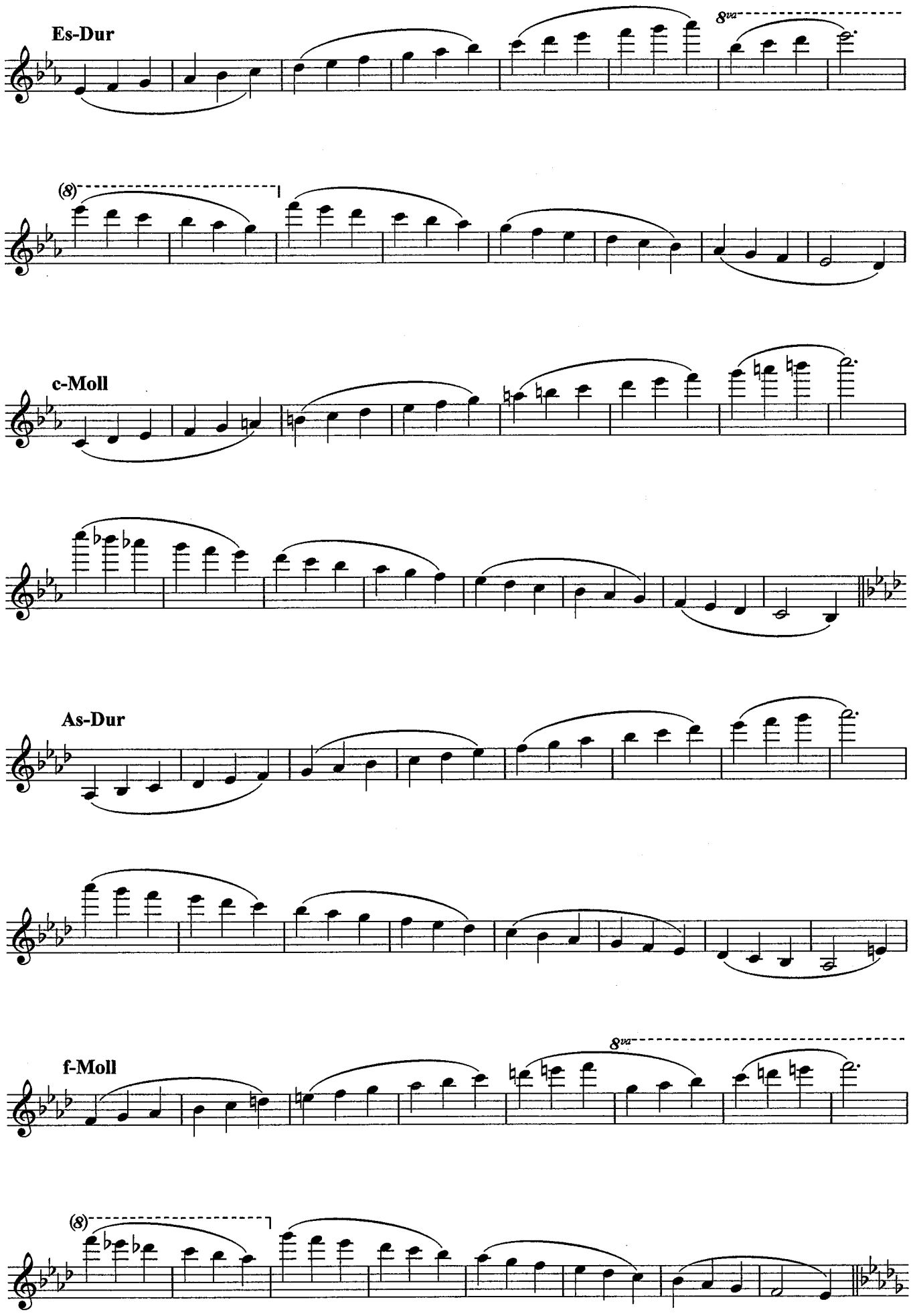


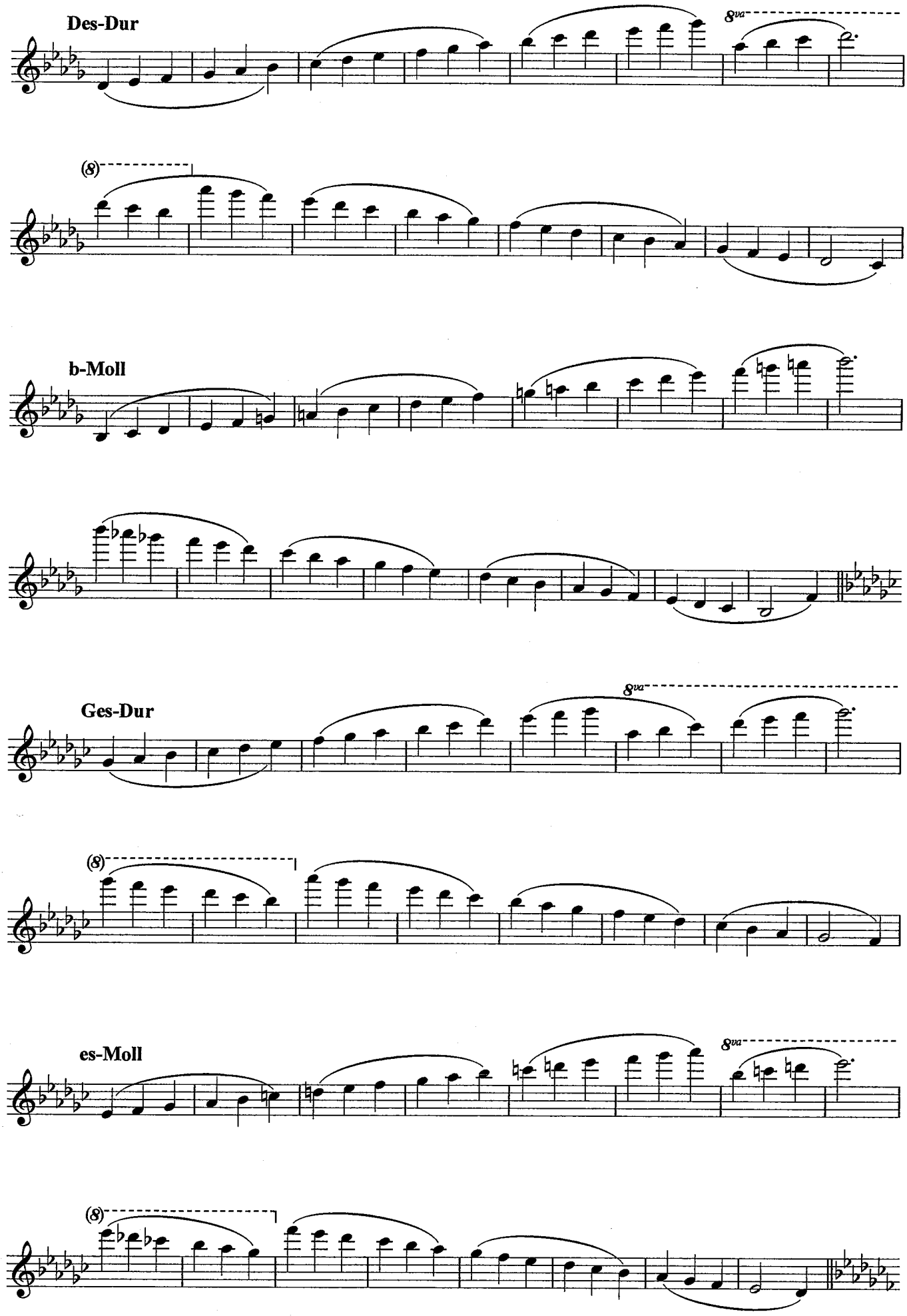

H-Dur
gis-Moll
E-Dur
8va
(8)
cis-Moll

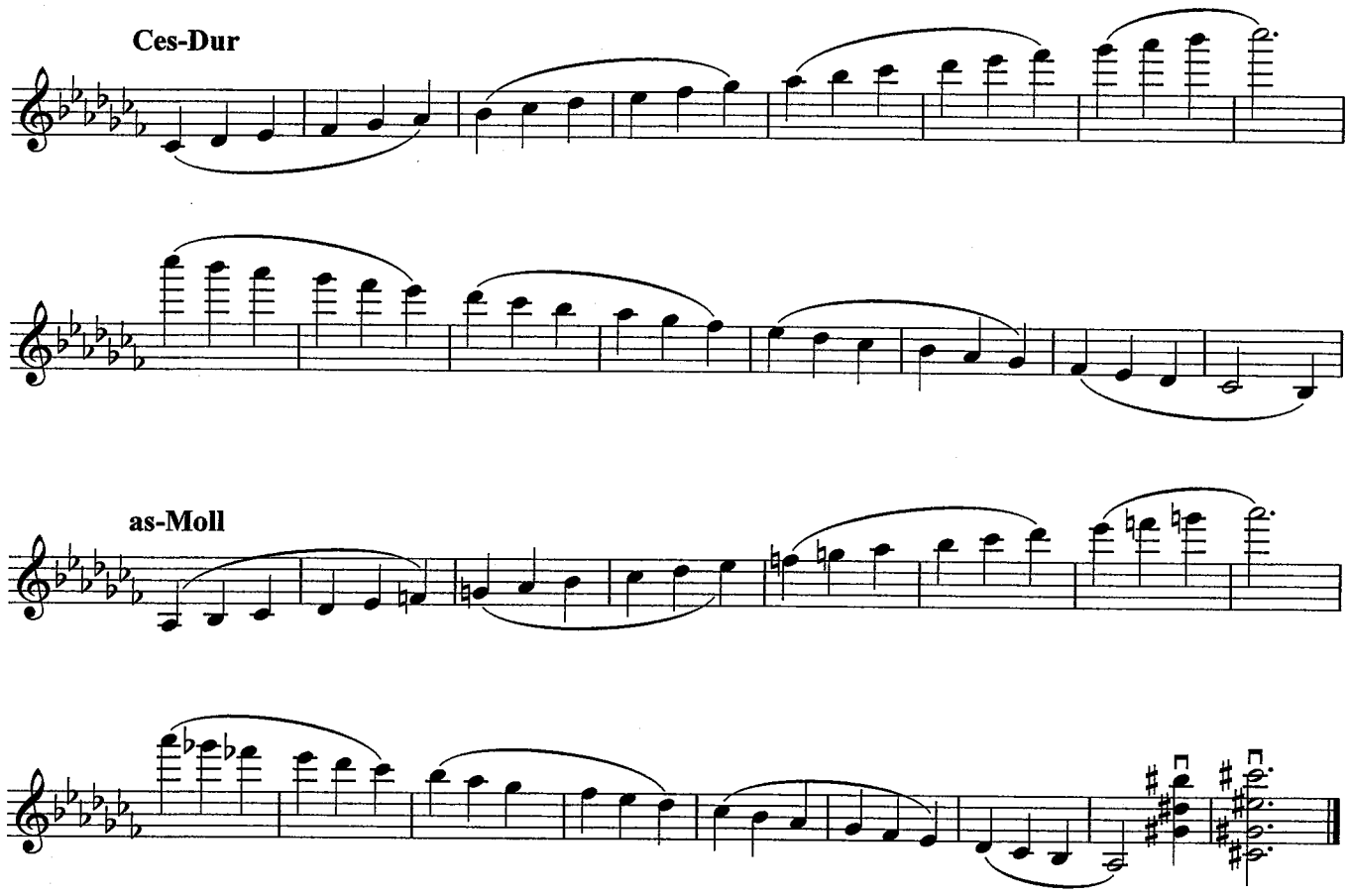

A-Dur
fis-Moll
8va
(8)
D-Dur
8va
(8)
h-Moll


G-Dur
e-Moll
8va
(8)
C-Dur
a-Moll


F-Dur
8va
(8)
d-Moll
8va
(8)
B-Dur
g-Moll


Es-Dur
8va
(8)
c-Moll
As-Dur
f-Moll
8va
(8)


Des-Dur
8va
(8)
b-Moll
Ges-Dur
8va
(8)
es-Moll
8va
(8)


Ces-Dur
as-Moll